

Halbjahresfinanzbericht
zum 30.06.2011

HYPO LANDESBANK VORARLBERG



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die wichtigsten Kennzahlen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) - Konzernzahlen nach IFRS	3
Konzernzwischenbericht nach International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 30. Juni 2011	4
Konzern-Halbjahreslagebericht zum 30. Juni 2011	4
Die Geschäftsfelder im 1. Halbjahr 2011	6
Ausblick für 2011	7
I. Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 2011	9
II. Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2011	10
III. Eigenkapitalveränderungsrechnung	11
IV. Verkürzte Geldflussrechnung	11
V. Erläuterungen/Notes	11
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	19
Marktstellen/Tochtergesellschaften	20

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0)50 414-0, F +43 (0)50 414-1050

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775, UID ATU 36738508, FN 145586y

Die wichtigsten Kennzahlen der Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) – Konzernzahlen nach IFRS:

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung	
			in Tsd EUR	in %
Bilanzsumme	13.759.304	13.561.150	198.154	1,5
Forderungen an Kunden	8.292.970	8.065.327	227.643	2,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.029.427	3.806.918	222.509	5,8
Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)	1.557.398	1.506.172	51.226	3,4
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value (LAV)	6.172.389	6.223.255	-50.866	-0,8
Eigenmittel gemäß BWG	973.643	997.100	-23.457	-2,4
davon Tier 1	655.064	662.556	-7.492	-1,1

in Tsd EUR	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
	30.06.2011	30.06.2010	in Tsd EUR	in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	61.375	53.910	7.465	13,8
Provisionsüberschuss	20.205	19.719	486	2,5
Handelsergebnis	3.770	-1.328	5.098	> -100,0
Verwaltungsaufwand	-43.594	-40.992	-2.602	6,3
Ergebnis vor Steuern	38.848	28.922	9.926	34,3

Kennzahlen	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung	
			absolut	in %
Cost-Income-Ratio (CIR)	44,65%	42,45%	2,20%	5,2
Eigenmittelquote (Bankbuch)	12,95%	13,28%	-0,33%	-2,5
Return on Equity (ROE)	13,55%	11,05%	2,50%	22,6

Personal	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung	
			absolut	in %
Personalstand	689	705	-16	-2,3

Am Kapital der Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) sind zum 30.06.2011 beteiligt:

Eigentümer/Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	74,9997 %	74,9997 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	25,0003 %	25,0003 %
Landesbank Baden-Württemberg	16,6669 %	
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	8,3334 %	
Grundkapital	100,0000 %	100,0000 %

Rating/Moody's	
Langfristig: für Verbindlichkeiten mit Landeshaftung	Aaa
für Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung (ab 2. April 2007)	A1
Kurzfristig	P-1

Konzernzwischenbericht nach International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 30. Juni 2011

Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Halbjahr 2011

Weltwirtschaft und Eurozone

Die kursbeeinflussenden Faktoren des ersten Quartals bestimmten auch das zweite Quartal entscheidend mit. Der politische Konflikt in Nordafrika fand keine endgültige Lösung, die japanische Wirtschaft musste Produktionsausfälle bewältigen, bewies aber Erholungswillen gepaart mit unbeugsamem Zweckoptimismus. In Europa war die Schuldenkrise mit dem drohenden Zahlungsausfall Griechenlands dauerpräsent.

Aufgrund des Europa-Fokus wurde beiläufig zur Kenntnis genommen, dass sich die weltgrößte Volkswirtschaft USA unter Plan entwickelte. Der Stellenabbau im öffentlichen Sektor, der dadurch ausbleibende Konsum sowie die Auswirkungen der Produktionsausfälle in Japan belasteten die US-Erholung. Stärker entwickelten sich demgegenüber andere Industrie- und Schwellenländer. Erwähnenswert ist insbesondere die Performance der deutschen Wirtschaft. Die Konjunkturprogramme zeigten Wirkung, den deutschen Exporteuren kam ihre frühzeitige Ausrichtung auf asiatische Märkte zugute und der private Konsum profitierte vom Rückgang der Arbeitslosenquote. USA sah sich zusehends – wie etliche europäische Staaten – aus budgetären Gründen in den Schlagzeilen. Der Schuldenberg der USA erreichte das gesetzliche Limit. Seither wurde auf höchster politischer Ebene über die Anhebung der Schuldengrenze diskutiert und entschieden, was wiederum eine Zinserhöhung in baldiger Zukunft unrealistisch macht.

Österreich

Die Konjunktur in Österreich und auch in Vorarlberg ist, dank des kräftigen BIP-Anstiegs im ersten Quartal und trotz der mittlerweile ruhigeren Entwicklung, erheblich kräftiger ausgefallen als im Vorjahr. Die Konjunkturerholung ist auch am Arbeitsmarkt angekommen. Die Beschäftigung ist in der ersten Jahreshälfte 2011 um durchschnittlich 1,8 % gestiegen und damit wurde ein neuer Rekordbeschäftigtenstand erreicht. Der seit Jahresbeginn andauernde Aufwärtstrend der Inflation wurde im Mai unterbrochen. In den ersten fünf Monaten betrug die durchschnittliche Inflation 3,0 %.

Zinsen

Schuldenkrise und Inflationsgefahr bescherten den Märkten im 2. Quartal 2011 eine gegenläufige Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen und führten in Euroland zu einer Verflachung der Zinsstrukturkurve. Die EZB erhöhte im April – nach einer knapp dreijährigen Pause – den Leitzinssatz um 25 Basispunkte auf 1,25 % (7.7.2011: Erhöhung auf 1,5 %). Um das Ziel einer Teuerungsrate von knapp unter 2 % zu erreichen, erwarten Finanzmarktexperten heuer noch einen weiteren Zinsschritt.

Aktienmärkte

Die Einbrüche der Börsen Mitte März konnten bis Anfang Mai teilweise wieder wettgemacht werden. Die Entwicklung ist allerdings alles andere als stabil und die Märkte spiegeln mit der hohen Volatilität die anhaltende Verunsicherung der Anleger wider. Die börsennotierten Unternehmen profitierten im ersten Halbjahr von der expansiven Geldpolitik bzw. vom anhaltenden Wachstum der Schwellenländer. Trotz der überwiegend guten Quartalszahlen reduzierten sich die Aktienkurse im Berichtszeitraum zum Teil kräftig. In einigen Emerging Markets hinterließ das enorme Wachstum der letzten Jahre vermehrt nachteilige Nebenwirkungen, die von den jeweiligen Regierungen mehr oder weniger erfolgreich bekämpft wurden (z.B. beschränkter Marktzugang für ausländische Investoren).

Währungen

Die Währungen spiegelten die Entwicklungen an den Finanzmärkten am sensibelsten wider. Insbesondere bei den beiden Hauptwährungen EUR und USD gab es große Veränderungen. Jede Hiobsbotschaft belastete den Euro, jeder politische Etappensieg glättete die Wogen wieder etwas. Die gestiegene Schwankungsfreudigkeit wurde zum dauerhaften Begleiter. In den ersten sechs Monaten schwächten sich insgesamt dennoch die meisten zum Euro gehandelten Währungen ab, einzig die Krisenwährung Schweizer Franken legt zur Gemeinschaftswährung deutlich zu.

Rohstoffe

Im Segment Rohstoffe übernahmen im ersten Halbjahr Edelmetalle und Agrarrohstoffe die Führungsposition. Der Goldpreis war nach den starken Zuwächsen bis April in den Monaten Mai und Juni in einer Seitwärtsbewegung. Der Verlierer unter den Edelmetallen war Platin. Die nachlassende Nachfrage aufgrund der Substitution durch das günstigere Palladium belastete die Kursentwicklung.

Der Rohölpreis kletterte 2011 erstmals wieder auf die Niveaus des Jahres 2008, erfuhr aber nach anhaltend steigender Tendenz durch die Entscheidung der Internationalen Energiebehörde (IEA) deutlichen Preisdruck. Die IEA beschloss, ihre strategischen Reserven anzuzapfen, da sich die OPEC zuvor nicht zu einer Erhöhung der Fördermenge entschließen konnte.

Konzern-Halbjahreslagebericht zum 30. Juni 2011

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg) weist für das erste Halbjahr 2011 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 38,8 Mio aus. Mit diesem Ergebnis liegt die Hypo Landesbank Vorarlberg

34,3 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach den erfreulichen Ergebnissen während der Krisenjahre überzeugt die Hypo Landesbank Vorarlberg damit weiterhin mit einer stabilen Ertragslage, gesundem Wachstum und erfolgreichem Kostenmanagement. Die Bilanzsumme beträgt plangemäß EUR 13,8 Mrd (plus 1,5 %).

Im Juni wurde für das Management der Bank eine wesentliche Weichenstellung getroffen: Nach über 36 Jahren im Vorstand der Hypo Landesbank Vorarlberg hat sich Vorstandsvorsitzender KR Dkfm. Dr. Jodok Simma (Jahrgang 1946) – wie bereits vor zwei Jahren angekündigt – nicht mehr um eine Verlängerung seines Vorstandsvertrages beworben. Sein Vorstandsvertrag endet am 30. April 2012. Der Aufsichtsrat hat per 1. Mai 2012 Vorstandsmitglied Dr. Michael Grahammer zum Vorstandsvorsitzenden sowie Mag. Michel Haller zum Vorstandsmitglied der Hypo Landesbank Vorarlberg bestellt.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 30. Juni 2011 bei EUR 61,4 Mio und damit 13,8 % höher als vor einem Jahr. Aufgrund der stabilen Konjunktur ist die Kreditrisikovorsorge um 4,6 % niedriger als im Vorjahr. Es wurde für alle erkennbaren Risiken ausreichend Vorsorge getroffen.

Als Folge der teilweisen Erholung der Aktienmärkte in den letzten zwölf Monaten ist der Provisionsüberschuss um 2,5 % auf EUR 20,2 Mio gestiegen, obwohl die Verunsicherung der Anleger nach wie vor groß ist. Das Handelsergebnis ist auf EUR 3,8 Mio angewachsen. Der Verwaltungsaufwand liegt mit EUR 43,6 Mio um 6,3 % höher als in der ersten Jahreshälfte des Vorjahres. Dabei erhöhte sich der Personalaufwand um 4,8 % auf EUR 25,9 Mio. Der seit Jahresbeginn auf 689 gesunkene Personalstand (gewichtet nach Beschäftigungsgrad) ist durch natürliche Fluktuation bedingt und wird sich bis Jahresende voraussichtlich wieder ausgleichen.

Insgesamt ist das Ergebnis vor Steuern per 30. Juni 2011 mit EUR 38,8 Mio um 34,3 % gestiegen. Nach Saldierung der Steuern weist die Hypo Landesbank Vorarlberg per 30. Juni 2011 ein Konzernergebnis von EUR 29,7 Mio (plus 31,0 %) aus.

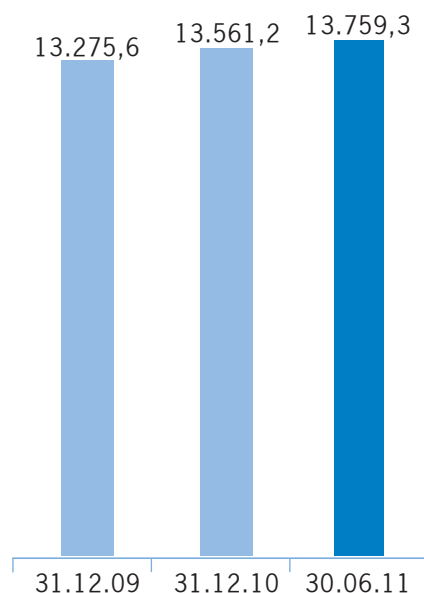
Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg eine gesunde, erfolgreiche und sehr effiziente Bank ist, unterstreicht die Cost-Income-Ratio von 44,65 %, ein ROE von 13,55 % sowie die Eigenmittelquote (Bankbuch) von 12,95 %.

Zur Bilanzentwicklung

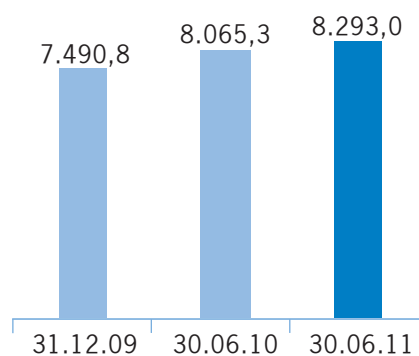
Die Konzern-Bilanzsumme per 30. Juni 2011 liegt mit EUR 13.759,3 Mio plangemäß um 1,5 % über Vorjahresniveau. Davon entfallen EUR 8.293,0 Mio auf Forderungen an Kunden.

Dies entspricht einem Zuwachs von 2,8 %, der insbesondere in den Märkten außerhalb Vorarlbergs erzielt wurde, aber teilweise auch währungsbedingt ist.

Bei den Passiva legten im 1. Halbjahr 2011 die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Vergleich zum Vorjahr um EUR 222,5 Mio oder 5,8 % zu und beliefen sich per 30. Juni 2011 auf EUR 4.029,4 Mio. Die Finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value betragen zum 30. Juni 2011 EUR 6.172,4 Mio.



Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio EUR)



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in Mio EUR)

Eigenmittel

Das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg beträgt EUR 159 Mio. Die Eigenmittel gemäß §§ 23 und 24 BWG betragen zum 30. Juni 2011 EUR 973,6 Mio. Die Eigenmittelquote gemäß Bankbuch liegt mit 12,95 % leicht unter Vorjahresniveau. Der Eigenmittelbestand der Bank ist auch in Anbetracht des Risikoprofils komfortabel. Die Kernkapitalquote (Bankbuch) beträgt 8,71 % (Vorjahr 9,04 %).

Die Geschäftsfelder im 1. Halbjahr 2011

Firmenkunden/Öffentliche

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist die führende Vorarlberger Unternehmerbank und bietet neben den klassischen Bankprodukten über Tochtergesellschaften banknahe Leistungen wie Leasing, Immobilienservice und Versicherungen an. Auslandsdienstleistungen sowie die kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen runden das Finanzierungsportfolio ab.

Im ersten Halbjahr 2011 konnte im Firmenkundenbereich ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 33,7 Mio erzielt werden. Aufgrund der sehr guten Konjunktur in Vorarlberg und Österreich sind die Risikokosten immer noch verhältnismäßig niedrig. Insgesamt hat der Firmenkundenbereich in den ersten sechs Monaten 2011 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 19,3 Mio erwirtschaftet.

Das Kreditwachstum und die Neukunden wurden in erster Linie in den Märkten Wien, Steiermark, Oberösterreich und Süddeutschland gewonnen. In Vorarlberg war in den ersten Monaten dieses Jahres eine verhaltene Investitionsbereitschaft festzustellen. Bei Sicht- und Termineinlagen hingegen konnte eine deutliche Steigerung verbucht werden. Wir können neben guten Konditionen vor allem mit der guten Bonität der Bank punkten.

Privatkunden

Im Privatkundengeschäft zeichnet sich die Hypo Landesbank Vorarlberg durch Qualität und Kompetenz bei beratungsintensiven Dienstleistungen aus. In der Wohnbaufinanzierung, im Wertpapiergeschäft und bei anspruchsvollen Anlageformen wollen wir mit besonderer Expertise und flexiblem Eingehen auf Kundenwünsche überzeugen.

Zahlreiche Kunden nutzen derzeit das niedrige Zinsniveau für den Bau, Kauf oder Sanierung von Immobilien, dementsprechend hoch war die Kreditnachfrage im Privatbereich in den letzten Monaten. Zu beobachten ist auch, dass Kunden

verstärkt ihre Schulden tilgen. Energiesparende Investitionen unterstützt die Hypo Landesbank Vorarlberg weiterhin mit äußerst attraktiven Konditionen. Mit dem Hypo-Klimakredit, dem Hypo-Lebenswert-Kredit, dem Hypo-Lebenszeit-Kredit und neu dem Hypo-Kredit Zinslimit verfügt die Hypo Landesbank Vorarlberg über Kreditformen, die individuelle Finanzierungsbedürfnisse optimal berücksichtigen.

Aufgrund der erwarteten Zinserhöhung im April dominierten kurzfristige Veranlagungen. Im ersten Quartal wurde eine Kampagne mit dem Ziel einer monatlichen Ansparung, konkret in Fonds, erfolgreich durchgeführt. Im Beratungsgespräch gelingt es immer wieder, die Kunden von der Dringlichkeit der privaten Zukunftsvorsorge zu überzeugen. Im Segment Privatkunden wurde bis 30. Juni 2011 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 3,0 Mio erzielt.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwaltung der Hypo Landesbank Vorarlberg hat das hohe Sicherheitsbedürfnis der Anleger frühzeitig erkannt und bietet mit Wertsicherungskonzepten und internationalen Anlagestandards passende Produktalternativen. Per 30. Juni 2011 beträgt das auf Basis von Mandaten verwaltete Vermögen EUR 889,6 Mio. Die Anzahl der verwalteten Mandate liegt bei 3.244 Mandaten.

Einzig österreichische Bank mit internationalen Performance-Standards in der Vermögensverwaltung

PricewaterhouseCoopers überprüft jährlich die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)® und hat uns dies zuletzt im Juli 2011 bestätigt. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

Hypo Landesbank Vorarlberg Österreich-Sieger beim World Finance Investment Management Award 2011

Die Hypo Landesbank Vorarlberg wurde von World Finance – einem internationalen, renommierten Finanzmagazin mit Sitz in London – zum Österreich-Sieger des „World Finance Investment Management Award 2011“ gewählt. Der Award zeichnet Banken mit herausragendem Investmentansatz und nachhaltiger Performance aus.

Die Kür der Sieger erfolgte in zwei Schritten. Im Ergebnis des Leser-Votings waren zunächst neben der Hypo Landesbank Vorarlberg die Raiffeisen Capital Management und Erste Sparinvest unter den Finalisten und somit Anwärter auf den Award. Eine Fachjury bewertete anschließend die Anlagestrategie und

Performance Standards – insbesondere Transparenz, Risikopolitik und Reportingstandards – das Benchmarking und die erzielten Renditen der angebotenen Anlagestrategien. Aus dieser Analyse ging die Hypo Landesbank Vorarlberg als Österreich-Sieger hervor. Insgesamt wurden Banken aus 34 Ländern geprüft.

Im Private Banking hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Dies untermauert der von World Finance verliehene Award. Aufbauend auf diesem Fundament sollen zukünftig verstärkt institutionelle Kunden wie Pensionskassen, Versicherungen und andere Banken betreut werden. Die bereits vielfältige Produktpalette wird mit neuen, auf die aktuell herausfordernden Marktbedingungen sowie auf die Wertpapier-KESt angepassten Vermögensverwaltungsstrategien erweitert.

Financial Markets/Treasury

Die Bank verfügt dank einer vorausschauenden Refinanzierungspolitik nach wie vor über eine ausgezeichnete Liquiditätssituation. Am 28. März 2011 erfolgte die Billigung des Basisprospekts für das Angebotsprogramm für strukturierte Schuldverschreibungen der Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft durch die österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde. Unter diesem Programm kann die Bank nicht-nachrangige Schuldverschreibungen jedweder Art emittieren.

Die Marktteilnehmer sind nach wie vor sehr stark verunsichert, was die weitere Entwicklung der Europäischen Währungsunion angeht. Die Verunsicherung widerspiegelt sich auch in massiv gestiegenen Risikoprämien für die PIIGS Staaten, sowohl im Cash als auch im Derivatebereich. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die hohe Volatilität der Sovereign und Banken Credit Spreads mittelfristig anhalten wird. Ansteckungstendenzen sind bereits feststellbar, obwohl diese fundamental teilweise nicht begründet sind.

Im Juli 2009 wurde die Beteiligung der Hypo Vorarlberg an der Hypo-KAG um 25 % auf 37,5 % aufgestockt. Die Umstrukturierung der KAG und des Depotbankgeschäftes wurde seither vollzogen sowie die Systemumstellung auf eine moderne Plattform erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen der Neuausrichtung der Hypo-KAG in die MASTERINVEST und unserer Gruppe Fonds Service konnte durch Übernahme volumenstarker Investmentfonds unsere Position als Depotbank in den letzten Monaten weiter gestärkt und das verwaltete Volumen mehr als verdoppelt werden. Per 30. Juni 2011 beträgt das verwaltete Fondsvolumen EUR 8.767 Mio.

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfeldes Financial Markets/Treasury beläuft sich per 30. Juni 2011 auf EUR 11,0 Mio.

Leasing und Immobilien

Der Ergebnisbeitrag des Corporate Center im ersten Halbjahr 2011 liegt bei EUR 5,6 Mio. Darin enthalten sind die Geschäftsfelder Leasing und Immobilien.

Die Schwerpunkte der Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen liegen neben der langjährigen Konzentration auf Immobilienleasing vor allem im Bereich der alternativen Energien (insbesondere Fotovoltaik) bzw. im Kommunalleasingbereich. Bei der Hypo SüdLeasing GmbH ist eine Neuausrichtung im Gange, die bis Jahresende abgeschlossen sein wird.

Die Hypo Immobilien GmbH mit Sitz in Dornbirn ist das Kompetenz-Center rund um Immobilien im Hypo Vorarlberg-Konzern und managt primär das gesamte Immobilienportfolio der Hypo Landesbank Vorarlberg, bestehend aus eigen genutzten Gebäuden sowie von zur Verwertung bestimmten Objekten. Die Gesellschaft gliedert sich in die Geschäftsbereiche Immobilienmakler, Hausverwaltung, Portfoliomanagement, Baumanagement und Immobilienbewertung.

Ausblick für 2011

Der Konjunkturaufschwung hält in Österreich an. Die kurzfristigen Konjunkturindikatoren lassen laut WIFO jedoch eine Abschwächung im weiteren Jahresverlauf erwarten. Die Expansion der Weltwirtschaft wird durch den Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise, die restriktivere Geldpolitik in einigen Schwellenländern sowie die anhaltende Belastung der privaten Haushalte in den USA gedämpft. Die Krise im Euro-Raum trägt zur Unsicherheit der Verbraucher und Unternehmen bei. Für 2011 erwartet das WIFO einen Anstieg des BIP um 3,0 %. 2012 dürfte das Wirtschaftswachstum 1,8 % betragen. Die internationalen Risiken für die Konjunktur haben in den vergangenen Monaten jedoch zugenommen.

Schwerpunkte für 2011

Insgesamt wird die Hypo Landesbank Vorarlberg an ihrem bewährten Geschäftsmodell festhalten und sich wie bisher auf das Kundengeschäft konzentrieren. Das erste Halbjahr ist zufriedenstellend verlaufen und der Vorstand für 2011 grundsätzlich optimistisch.

Der strategische Fokus liegt auf der weiteren Vertiefung der bestehenden Kundenbeziehungen und im Ausbau der Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg, um die Ertragskraft der Hypo Landesbank Vorarlberg nachhaltig abzusichern. Es gilt weiterhin, bestehende Kunden optimal zu betreuen und neue Kunden zu gewinnen.

Im Firmenkundengeschäft wird die Hypo Landesbank Vorarlberg ihre Rolle als führende Vorarlberger Unternehmerbank weiterhin verantwortungsvoll wahrnehmen und Unternehmen in den bestehenden Märkten mit Finanzierungen versorgen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass aufgrund der verbesserten Konjunkturlage die Forderungen an Kunden im Geschäftsjahr 2011 währungsbereinigt zumindest im gleichen Ausmaß wie im abgelaufenen Jahr steigen.

Im Privatkundengeschäft soll die Gewinnung von Spareinlagen stärker in den Fokus der Liquiditäts- und Refinanzierungspolitik rücken. Die Hypo Landesbank Vorarlberg erfährt dank ihrer guten Bonität und hohen Sicherheit hohen Zuspruch von Anlagekunden. Dem Bedürfnis nach Sicherheit und Flexibilität soll mit attraktiven Angeboten im Spareinlagenbereich begegnet werden. Im Bereich der Privatfinanzierungen ist weiterhin mit einer erhöhten Investitionsbereitschaft zu rechnen, da Wohnraumschaffung und Sanierung nach wie vor einen hohen Stellenwert innehaben.

Ein Schwerpunkt heuer im Herbst wird das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz sein. Ganz wichtig bei einer Bank ist selbstverständlich die wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Stabilität. Nachhaltigkeit bedeutet aber nicht nur den langfristigen Unternehmenserfolg im Fokus zu haben, sondern auch auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu achten. Der schonende Umgang mit Ressourcen ist Teil unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung.

Auch unseren Kunden können wir mit gezielten Produkten den Klimaschutz erleichtern. So unterstützen wir energiesparende Investitionen unserer Kunden mit einem äußerst günstigen Zinssatz (Hypo-Klima-Kredit). Bei einer Kundenbefragung haben 21 % angegeben, dass sie einen Zinsverzicht zugunsten eines ökologisch wertvollen Projektes in Kauf nehmen würden. Dies war die Ausgangsbasis für die Idee eines Umweltsparbuches, bei dem ein Achtelprozent, auf das der Kunde verzichtet, für Umweltprojekte zur Verfügung gestellt wird. Auch wir als Bank werden uns mit einem finanziellen Beitrag an diesen Umweltprojekten beteiligen.

Erwartete Ergebnisentwicklung für 2011

Das Zinsgeschäft wird auch 2011 eine stabile Säule der Ertragsentwicklung sein. Insgesamt rechnet der Vorstand mit einem Ergebnis für 2011 im Bereich des sehr guten Ergebnisses 2010. Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfolgt weiterhin eine vorsichtige Risikopolitik und wird den Vorsorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zuführen. Im Bereich der Handelstätigkeit und Eigengeschäfte wird der konservative Weg der Hypo Landesbank Vorarlberg fortgesetzt.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg legt schon seit jeher besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Liquiditätspolitik und hält umfassende Liquiditätsreserven, die einen weiteren Ausbau des Ausleihungsvolumens ermöglichen und eine weitere Steigerung des Nettozinssertrages erwarten lassen.

Beim Provisionsergebnis erwartet der Vorstand eine Stabilisierung auf dem derzeit hohen Niveau. Die Betriebsaufwendungen werden in Summe etwa auf dem Vorjahresniveau stabil bleiben. Beim Personal erwartet der Vorstand eine leichte Steigerung. Bei den Verwaltungsaufwendungen ist insbesondere mit höheren IT-Kosten zu rechnen.

Generell muss der Vorstand von stark zunehmenden Kostenbelastungen für die Bank (Umsetzung Basel III, neue WertpapierKESt, Bankenabgabe) ausgehen, die zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen führen werden müssen.

Disclaimer: Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

I. Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 2011

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd EUR	(Notes)	01.01.-		Veränderung	
		30.06.2011	30.06.2010	in Tsd EUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		150.110	133.749	16.361	12,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-71.165	-61.418	-9.747	15,9
Zinsüberschuss	(2)	78.945	72.331	6.614	9,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-17.570	-18.421	851	-4,6
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		61.375	53.910	7.465	13,8
Provisionserträge		22.534	22.802	-268	-1,2
Provisionsaufwendungen		-2.329	-3.083	754	-24,5
Provisionsüberschuss	(3)	20.205	19.719	486	2,5
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	172	-412	584	> -100,0
Handelsergebnis	(5)	3.770	-1.328	5.098	> -100,0
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		-5.233	-5.055	-178	3,5
Verwaltungsaufwand	(6)	-43.594	-40.992	-2.602	6,3
Sonstiges Ergebnis		-1.719	1.857	-3.576	> -100,0
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		3.872	1.223	2.649	> 100,0
Ergebnis vor Steuern		38.848	28.922	9.926	34,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-9.197	-6.286	-2.911	46,3
Konzernergebnis		29.651	22.636	7.015	31,0
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		29.651	22.636	7.015	31,0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	0	0	0,0

In der Position „Sonstiges Ergebnis“ wird im Jahr 2011 erstmals die Stabilitätsabgabe (per 30.6.2011 mit TEUR 3.000) ausgewiesen.

Gesamtergebnisrechnung

in Tsd EUR	01.01.-		Veränderung	
	30.06.2011	30.06.2010	in Tsd EUR	in %
Konzernergebnis	29.651	22.636	7.015	31,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	3.383	1.615	1.768	> 100,0
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	104	308	-204	-66,2
Veränderung Neubewertungsrücklagen	3.107	1.045	2.062	> 100,0
davon Bewertungsänderung	3.105	1.413	1.692	> 100,0
davon Bestandsänderung	1.038	-20	1.058	> -100,0
davon Ertragssteuereffekte	-1.036	-348	-688	> 100,0
Veränderung aus Equitykonsolidierung	172	262	-90	-34,4
Konzerngesamtergebnis	33.034	24.251	8.783	36,2
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	33.034	24.251	8.783	36,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0,0

II. Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2011

Vermögenswerte

in Tsd EUR	(Notes)	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung	
				in Tsd EUR	in %
Barreserve		37.438	138.452	-101.014	-73,0
Forderungen an Kreditinstitute		1.671.520	1.420.249	251.271	17,7
Forderungen an Kunden		8.292.970	8.065.327	227.643	2,8
Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden		-115.377	-109.934	-5.443	5,0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7, 18)	6.704	4.531	2.173	48,0
Handelsaktiva und Derivate	(8, 18)	569.642	631.875	-62.233	-9,8
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	(9)	1.513.357	1.508.652	4.705	0,3
Finanzanlagen – available for Sale	(10)	582.054	556.481	25.573	4,6
Finanzanlagen – held to Maturity	(11)	1.010.123	1.149.151	-139.028	-12,1
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		24.546	21.947	2.599	11,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		32.366	32.563	-197	-0,6
Immaterielle Vermögenswerte		1.617	1.560	57	3,7
Sachanlagen		71.079	66.830	4.249	6,4
Ertragssteueransprüche		800	800	0	0,0
Latente Steuerforderungen		3.027	5.174	-2.147	-41,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		13.853	8.903	4.950	55,6
Sonstige Vermögenswerte		43.585	58.589	-15.004	-25,6
Vermögenswerte		13.759.304	13.561.150	198.154	1,5

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Tsd EUR	(Notes)	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung	
				in Tsd EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		734.596	793.369	-58.773	-7,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.029.427	3.806.918	222.509	5,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	1.557.398	1.506.172	51.226	3,4
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(13, 18)	32.194	33.391	-1.197	-3,6
Handelspassiva und Derivate	(14, 18)	245.849	281.478	-35.629	-12,7
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	(15)	6.172.389	6.223.255	-50.866	-0,8
Sonstige Rückstellungen		12.359	10.976	1.383	12,6
Rückstellungen Sozialkapital		20.152	20.141	11	0,1
Ertragssteuerverpflichtungen		4.739	9.418	-4.679	-49,7
Latente Steuerverbindlichkeiten		1.428	1.425	3	0,2
Sonstige Verbindlichkeiten		101.489	47.829	53.660	> 100,0
Nachrang- und Ergänzungskapital		238.185	239.846	-1.661	-0,7
Eigenkapital	(16)	609.099	586.932	22.167	3,8
davon Anteile ohne Beherrschung		0	0	0	0,0
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		13.759.304	13.561.150	198.154	1,5

III. Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Neubewertungsrücklagen (available for Sale)	Rücklagen aus der Währungsumrechnung	Anteile ohne beherrschenden Einfluß	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2010	159.000	27.579	354.789	-6.165	24	165	535.392
Konzernergebnis	0	0	22.636	0	0	0	22.636
Sonstiges Ergebnis	0	0	484	1.045	86	0	1.615
Zwischenergebnis 2010	0	0	23.120	1.045	86	0	24.251
Veränderung							
Konsolidierungskreis	0	0	-787	0	0	-165	-952
Ausschüttungen	0	0	-10.585	0	0	0	-10.585
Stand 30.06.2010	159.000	27.579	366.537	-5.120	110	0	548.106
Stand 01.01.2011	159.000	27.579	403.110	-2.945	188	0	586.932
Konzernergebnis	0	0	29.651	0	0	0	29.651
Sonstiges Ergebnis	0	0	434	3.107	-158	0	3.383
Zwischenergebnis 2011	0	0	30.085	3.107	-158	0	33.034
Ausschüttungen	0	0	-10.867	0	0	0	-10.867
Stand 30.06.2011	159.000	27.579	422.328	162	30	0	609.099

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie begebendes Partizipationskapital ausgewiesen.

IV. Verkürzte Geldflussrechnung

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in Tsd EUR	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Barreserve zum 01.01.	138.452	83.316
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-122.112	241.956
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15.810	-172.809
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.288	-9.399
Barreserve zum 30.06.	37.438	143.064

V. Erläuterungen/Notes

A. Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Allgemeine Angaben

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen, mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 überein. Die zum 31. Dezember 2010 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Quartalsbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(2) Zinsüberschuss

in Tsd EUR	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Erträge aus Barreserve	35	210
Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	5.933	6.044
Erträge aus Forderungen an Kunden	91.245	78.695
Erträge aus dem Leasinggeschäft	13.021	10.480
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	152	115
Erträge aus Derivate sonstige	4.074	2.931
Erträge aus Schuldtitel	34.161	32.434
Erträge aus Anteilspapieren	1.319	2.402
Erträge aus Beteiligungen verbundener Unternehmen	0	40
Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen	0	142
Erträge aus Beteiligungen sonstige	170	256
Zinsen und ähnliche Erträge	150.110	133.749
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.590	-4.220
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-25.018	-21.999
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-13.859	-10.890
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-5.680	-3.240
Aufwendungen aus Derivate sonstige	-4.712	-2.861
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	-14.850	-17.076
Aufwendungen aus Nachrang- und Ergänzungskapital	-2.456	-1.132
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71.165	-61.418

(3) Provisionsüberschuss

in Tsd EUR	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Kredit- und Leasinggeschäft	1.597	1.525
Wertpapiergeschäft	11.332	9.732
Giro- und Zahlungsverkehr	7.291	9.292
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	2.314	2.253
Provisionserträge	22.534	22.802

in Tsd EUR	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Kredit- und Leasinggeschäft	-326	-382
Wertpapiergeschäft	-761	-809
Giro- und Zahlungsverkehr	-280	-248
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-962	-1.644
Provisionsaufwendungen	-2.329	-3.083

(4) Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

in Tsd EUR	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Fair-Value Hedge Grundgeschäfte	-829	21.966
Fair-Value Hedge Sicherungsinstrumente	1.001	-22.378
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	172	-412

(5) Handelsergebnis

in Tsd EUR	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Ergebnis aus dem Handel	201	2.662
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	20.335	128.880
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – AFV	-16.766	-132.870
Handelsergebnis	3.770	-1.328

(6) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in Tsd EUR	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Personalaufwand	-25.861	-24.674
Sachaufwand	-15.479	-13.908
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.254	-2.410
Verwaltungsaufwand	-43.594	-40.992

Davon Personalaufwand

in Tsd EUR	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Löhne und Gehälter	-19.079	-18.477
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-4.927	-4.708
Freiwilliger Sozialaufwand	-656	-593
Aufwendungen für Altersvorsorge	-1.084	-864
Sozialkapital	-115	-32
Personalaufwand	-25.861	-24.674

C. Erläuterungen zur Bilanz

(7) Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften

Gliederung nach Sicherungsart

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	2.711	1.728
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	3.993	2.803
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	6.704	4.531

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cash-flow-Hedge-Positionen abgeschlossen. Die Detailaufstellung zu den Sicherungsinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

(8) Handelsaktiva und Derivate

Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Investmentzertifikate	2.527	2.317
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	475.426	536.162
Zinsabgrenzungen	91.689	93.396
Handelsaktiva und Derivate	569.642	631.875

Die Detailaufstellung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

(9) Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value (AFV)

Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	262.974	215.560
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	512.516	514.724
Aktien	21.600	18.933
Investmentzertifikate	26.366	24.634
Andere Anteilsrechte	6.727	6.493
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	5.343	5.525
Forderungen gegenüber Kunden	661.758	704.812
Zinsabgrenzungen	16.073	17.971
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	1.513.357	1.508.652

(10) Finanzanlagen – available for Sale (AFS)

Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	81.297	81.699
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	441.051	413.192
Aktien	1.142	1.143
Investmentzertifikate	12.645	11.049
Andere Anteilsrechte	18.295	19.007
Zinsabgrenzungen	6.067	9.092
Sonstige Beteiligungen	21.386	21.135
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	171	164
Finanzanlagen – available for Sale	582.054	556.481

(11) Finanzanlagen – held to Maturity (HTM)

Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	200.229	250.342
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	793.558	874.052
Zinsabgrenzungen	16.336	24.757
Finanzanlagen – held to Maturity	1.010.123	1.149.151

(12) Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Pfandbriefe	4.882	7.051
Kommunalbriefe	287.552	200.415
Kassenobligationen	1.041	1.036
Anleihen	586.365	607.837
Wohnbaubankanleihen	136.070	144.642
Anleihen der Pfandbriefstellen	538.624	538.586
Zinsabgrenzungen	2.864	6.605
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.557.398	1.506.172

(13) Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften

Gliederung nach Sicherungsart

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	21.405	21.681
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrument	10.789	11.710
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	32.194	33.391

Die Detailaufstellung zu den Sicherungsinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

(14) Handelspassive und Derivate

Handelspassiva und Derivate nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	221.078	253.716
Zinsabgrenzungen	24.771	27.762
Handelspassiva und Derivate	245.849	281.478

Die Detailaufstellung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

(15) Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value (LAFV)

Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – at Fair Value	139.254	139.201
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – at Fair Value	463.414	486.750
Pfandbriefe – at Fair Value	20.400	20.727
Kommunalbriefe – at Fair Value	773.487	490.199
Anleihen – at Fair Value	3.780.145	3.710.651
Wohnbaubankanleihen – at Fair Value	159.351	160.759
Anleihen der Pfandbriefstellen – at Fair Value	624.285	972.055
Nachrangkapital – at Fair Value	40.826	59.160
Ergänzungskapital – at Fair Value	97.912	97.436
Zinsabgrenzungen	73.315	86.317
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	6.172.389	6.223.255

(16) Eigenkapital

Eigenkapital nach Arten

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Aktien-/Grundkapital	150.000	150.000
Partizipationsscheinkapital	9.000	9.000
Gezeichnetes Kapital	159.000	159.000
Kapitalrücklagen – gebundene	27.579	27.579
Kapitalrücklagen	27.579	27.579
Gewinnrücklagen – gesetzliche	11.102	11.102
Gewinnrücklagen – satzungsmäßige	5.569	5.569
Gewinnrücklagen – andere	216.129	216.115
Hafrücklage gem. § 23 Abs. 6 BWG	119.079	119.079
Bewertungsreserve gem. § 12 EStG und aus vorzeitiger AfA	4.758	4.765
Gewinn- und Verlustvortrag	66.362	47.333
Bewertungsrücklage aus Erstanwendung	3.148	3.148
Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung	-3.819	-4.001
Gewinnrücklagen	422.328	403.110
Neubewertungsrücklagen AFS	162	-2.945
Rücklagen aus der Währungsumrechnung	30	188
Anteile ohne Beherrschung	0	0
Eigenkapital	609.099	586.932

D. Weitere IFRS-Informationen

(17) Personal

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	623	638
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	54	53
Lehrlinge	9	10
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	3	4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	689	705

E. Segmentberichterstattung

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in Tsd EUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2011	33.730	16.345	17.571	11.299	78.945
	2010	31.833	14.265	12.429	13.804	72.331
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2011	-7.870	-2.563	-112	-7.025	-17.570
	2010	-8.402	-1.747	121	-8.393	-18.421
Provisionsüberschuss	2011	6.737	8.545	3.219	1.704	20.205
	2010	6.940	8.350	1.778	2.651	19.719
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2011	0	0	172	0	172
	2010	0	0	-412	0	-412
Handelsergebnis	2011	1.293	584	2.316	-423	3.770
	2010	766	885	-5.551	2.572	-1.328
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2011	0	0	-5.110	-123	-5.233
	2010	126	0	-5.721	540	-5.055
Verwaltungsaufwand	2011	-13.771	-19.714	-5.508	-4.601	-43.594
	2010	-13.093	-20.725	-3.202	-3.972	-40.992
Sonstiges Ergebnis	2011	-822	-239	-1.589	931	-1.719
	2010	305	88	-12	1.476	1.857
Ergebnis aus der Equity- Konsolidierung	2011	0	0	0	3.872	3.872
	2010	0	0	0	1.223	1.223
Ergebnis vor Steuern	2011	19.297	2.958	10.959	5.634	38.848
	2010	18.475	1.116	-570	9.901	28.922
Vermögenswerte	2011	5.062.954	1.689.740	5.203.743	1.802.867	13.759.304
	2010	4.909.514	1.658.213	5.051.691	1.941.732	13.561.150
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2011	1.704.470	2.613.790	8.728.733	712.311	13.759.304
	2010	1.620.207	2.579.076	8.602.985	758.882	13.561.150
Verbindlichkeiten	2011	1.446.794	2.467.340	8.572.299	663.772	13.150.205
	2010	1.364.787	2.429.574	8.456.096	723.761	12.974.218

F. Besondere Angaben zu Finanzinstrumenten

(18) Derivative Finanzinstrumente

Derivate aus Sicherungsgeschäften

in Tsd EUR	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2011	31.12.2010
Zinsswaps	702.516	534.136	2.711	1.728	19.875	20.638
Cross-Currency-Swaps	12.296	5.419	0	0	1.530	1.043
Zinsderivate	714.812	539.555	2.711	1.728	21.405	21.681
Derivate	714.812	539.555	2.711	1.728	21.405	21.681

Sonstige Derivate

in Tsd EUR	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2011	31.12.2010
Zinsswaps	7.314.322	7.473.006	286.626	300.156	146.450	166.948
Cross-Currency-Swaps	1.210.791	1.184.116	168.920	186.524	52.506	43.387
Zinsoptionen	635.253	740.653	2.939	3.037	2.338	3.412
Zinsfutures	12.500	20.000	0	54	34	0
Zinsderivate	9.172.866	9.417.775	458.485	489.771	201.328	213.747
FX-Termingeschäfte	1.613.441	1.966.413	13.465	32.121	12.824	31.240
FX-Swaps	192.075	449.434	193	10.402	1.656	964
FX-Optionen	39.542	56.316	1.473	1.889	1.473	1.889
Währungsderivate	1.845.058	2.472.163	15.131	44.412	15.953	34.093
Indexkontrakte in Substanzwerten	10.772	11.649	9	190	168	0
Optionen auf Substanzwerte	1.915	1.764	1.776	1.764	139	0
Derivate auf Substanzwerte	12.687	13.413	1.785	1.954	307	0
Credit-Default-Swaps	134.060	139.426	25	25	3.490	5.876
Kreditderivate	134.060	139.426	25	25	3.490	5.876
Derivate	11.164.671	12.042.777	475.426	536.162	221.078	253.716

G. Finanzrisiken und Risikomanagement

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation (gemäß § 26 BWG beziehungsweise Off-VO) erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(19) Gesamtrisikomanagement

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- **Kreditrisiko:** Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.
- **Marktrisiken:** Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- **Liquiditätsrisiko:** Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abrufisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.

- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.

- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags bzw. Geschäftsrisiken als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit der Bank und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation. Für die Festlegung der dabei verwendeten Markt-Szenarien besteht im Rahmen des Josef-Ressel-Zentrums „Optimierung unter Unsicherheit“ eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Vorarlberg.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe

Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken auf Gesamtbankebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) – Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomesung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling und Treasury nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Risikosituation hat sich im zweiten wie im ersten Quartal unauffällig entwickelt. Die Non Performing Loans sind von EUR 240,21 Mio auf EUR 245,6 Mio leicht gestiegen. Im Marktrisiko zeigen sich ebenfalls keine großen Änderungen. Im Jahr 2011 sind keine großvolumigen Refinanzierungen zu bedienen.

Jahre	Datum	VaR Gesamt	VaR Creditspread*	VaR Aktien	VaR Währungen	VaR Zinsen
2010	Jänner	4.856.739	-	2.159.401	817.399	4.549.174
	Februar	4.635.455	2.998.873	1.691.485	621.243	3.937.149
	März	5.034.296	2.729.187	411.403	477.944	3.716.030
	April	5.210.492	2.822.719	328.571	436.326	3.680.369
	Mai	6.621.339	3.969.342	314.155	587.088	3.814.230
	Juni	5.921.091	5.077.611	346.615	678.963	3.654.811
2011	Jänner	7.342.640	4.752.077	351.592	634.214	4.929.771
	Februar	8.084.205	4.473.216	348.647	831.147	5.834.390
	März	7.995.788	4.297.038	308.299	1.678.250	5.616.282
	April	8.095.224	3.983.740	322.423	1.000.537	6.111.742
	Mai	7.238.512	4.328.899	317.091	479.027	5.341.816
	Juni	6.490.801	4.329.153	317.123	511.731	5.111.057

*Der VaR Creditspread wird erstmals ab Februar 2010 berechnet

(20) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit § 24 BWG

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Kernkapital (Tier 1)	655.064	662.556
Eingezahltes Kapital	159.000	159.000
Kapitalrücklage	27.579	27.579
Gewinnrücklage	238.394	238.390
Haftrücklage	119.075	119.079
Anteile fremder Gesellschafter gem. § 24 Abs. 2 Z 1 BWG	94.624	101.243
Konsolidierung gemäß § 24 Abs. 2 Z 2 BWG	17.810	18.605
Immaterielle Anlagewerte	-1.418	-1.340
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	322.388	338.102
Ergänzungskapital	107.056	102.192
Neubewertungsreserve	27.332	30.110
Nachrangiges Kapital	188.000	205.800
Abzugsposten	-3.809	-3.558
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)	973.643	997.100
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	7.520.838	7.326.872
Kernkapitalquote (Bankbuch)	8,71%	9,04%
Eigenmittelquote (Bankbuch)	12,95%	13,61%
Bemessungsgrundlage (modifiziert)	7.862.338	7.650.225
Kernkapitalquote	8,33%	8,66%
Eigenmittelquote	12,38%	13,03%

Eigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG

in Tsd EUR	30.06.2011	31.12.2010
Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG	7.520.838	7.326.872
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	601.667	586.150
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko	27.320	25.868
Eigenmittelerfordernis gesamt	628.987	612.018

H. Informationen aufgrund des österreichischen Rechts

(21) Österreichische Rechtsgrundlage

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards (IAS 34) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichtes durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 4. August 2011

Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



KR Dkfm. Dr. Jodok Simma
Vorstandsvorsitzender

Vertrieb Firmenkunden
Rechnungswesen



Mag. Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Mag. Dr. Michael Grahammer
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement

Marktstellen/Tochtergesellschaften

Vorarlberg: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypovbg.at

Österreichische Landeskenzahl: +43

Zentrale	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T (0) 50 414-1000	F -1050
6900 Bregenz	Vorkloster, Heldendankstraße 33	T (0) 50 414-1800	F -1850
6700 Bludenz	Am Postplatz 2	T (0) 50 414-3000	F -3050
6850 Dornbirn	Rathausplatz 6	T (0) 50 414-4000	F -4050
6850 Dornbirn	Messepark, Messestraße 2	T (0) 50 414-4200	F -4250
6863 Egg	Wälderpark, HNr. 940	T (0) 50 414-4600	F -4650
6800 Feldkirch	Neustadt 23	T (0) 50 414-2000	F -2050
6800 Feldkirch	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T (0) 50 414-2400	F -2450
6793 Gaschurn	Schulstraße 6b	T (0) 50 414-3400	F -3450
6840 Götzis	Hauptstraße 4	T (0) 50 414-6000	F -6050
6971 Hard	Landstraße 9	T (0) 50 414-1600	F -1650
6973 Höchst	Hauptstraße 25	T (0) 50 414-5200	F -5250
6845 Hohenems	Bahnhofstraße 19	T (0) 50 414-6200	F -6250
6923 Lauterach	Hofsteigstraße 2a	T (0) 50 414-6400	F -6450
6764 Lech	HNr. 138	T (0) 50 414-3800	F -3850
6890 Lustenau	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T (0) 50 414-5000	F -5050
6830 Rankweil	Ringstraße 11	T (0) 50 414-2200	F -2250
6830 Rankweil	LKH Rankweil, Valdunastraße 16	T (0) 50 414-2600	F -2650
6780 Schruns	Jakob-Stemer-Weg 2	T (0) 50 414-3200	F -3250
Kleinwalsertal:			
6993 Mittelberg	Walsersstraße 62	T (0) 50 414-8400	F -8450
6991 Riezlern	Walsersstraße 31	T (0) 50 414-8000	F -8050
	www.hypo-kleinwalsertal.de		
Wien:			
1010 Wien	Singerstraße 12	T (0) 50 414-7400	F -7450
Mobiler Vertrieb	Singerstraße 12	T (0) 50 414-7700	F -7750
Steiermark:			
8010 Graz	Joanneumring 7	T (0) 50 414-6800	F -6850
Oberösterreich:			
4600 Wels	Kaiser-Josef-Platz 49	T (0) 50 414-7000	F -7050
Schweiz:			
Niederlassung			
9004 St. Gallen	Bankgasse 1	T +41(0)71 228 85-00	F -19
	www.hypobank.ch		
Italien:			
Hypo Vorarlberg GmbH	39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10/B	T +39 0471 060 500	F -060 550
Hypo Vorarlberg Leasing AG	39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10/B	T +39 0471 060 500	F -060 550
Hypo Vorarlberg Leasing AG	24100 Bergamo, Via Vittorio Emanuele II	T +39 035 210 751	F -210 609
Hypo Vorarlberg Leasing AG	22100 Como, Via Fratelli Rosselli 14	T +39 031 574 517	F -574 476
Hypo Vorarlberg Leasing AG	31100 Treviso, Vicolo Veronese 6	T +39 0422 55357	F -548529

*050-Nummern zum Ortstarif